

Leonce, 2003

46 leonce 103 was tun Text: Peter K. Koch

KUNSTRUNDGANG



Stephanie Kloss

Die Berliner Künstlerin hat, bevor sie von 1995 bis 1998 an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe bei Candida Höfer und Thomas Struth Medienkunst studierte, ein erfolgreiches Studium der Architektur an der TU in Berlin absolviert. Diesen Umstand kann man, wenn man sich eingehender mit der von ihr seitdem vorgelegten künstlerischen Arbeit beschäftigt, zweifelsfrei erkennen. Mittel- und Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Produktionen ist Umgebung, Raum, Fläche. Wie in einem Filmset, dem die Protagonisten abhanden gekommen sind, inszeniert Kloss in ihren fotografischen Arbeiten die uns umgebende Urbanität als reine Kulisse. Durch die komplette Abwesenheit der eigentlichen Nutzer dieser entvölkerten Kulissen, bleiben deren tatsächliche Bestimmungen bisweilen im Verborgenen. Wie in den Fotoarbeiten von Thomas Demand wird auch hier eine Modellhaftigkeit erzeugt, die etwas Irritierendes hat. Anders als Demand schafft es Kloss, diese Irritation rein aus der Art und Weise der Inszenierung des tatsächlich Vorhandenen zu erzeugen. Ob es sich hierbei um Außen- oder Innenarchitektur handelt oder wie in den neueren Arbeiten, um die Natur, spielt dabei keine Rolle. Die Klarheit und Unmittelbarkeit, die Deutlichkeit ihrer Fotografien, die sich beim genaueren Betrachten aber durchaus in etwas Schemenhaftes, Undurchdringliches verwandelt, erzeugen eine suggestive Kraft, der man sich schwer entziehen kann. Neben neuen fotografischen Arbeiten zeigt Kloss bei ihrer ersten Einzelausstellung bei Laura Mars Grp. auch eine Videoanimation.

LAURA MARS GRP, Sorauerstraße 3, 10997 (Kreuzberg), fon 61 07 46 30
www.lauramars.de/display, Eröffnung: 11. April ab 20 Uhr
Ausstellung: 15. April bis 16. Mai, Dienstag bis Freitag 12-19 Uhr